

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag

5. Februar 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 18

Neue Fenster für das alte Haus



ferdinand frick ag
ABTEILUNG FENSTER- UND LAMELLENSTORENBAU
9494 SCHAAN TELEFON 075/21638

Innenpolitische Schwerpunkte

Ausblick des Regierungschefs beim Januar-Pressegespräch

Neben einem Ausblick auf die wichtigsten, ausserpolitischen Initiativen, welche die Regierung im Jahre 1977 ergreifen möchte (Siehe Volksblatt vom 29. Januar) setzte Regierungschef Dr. Walter Kieber im Rahmen des Januar-Pressegesprächs auch eine Reihe innenpolitischer Schwerpunkte fest, die in den nächsten Monaten von der Regierung weiterverfolgt oder neu in Angriff genommen werden. Der Regierungschef bleibt damit einer von ihm selbst eingeführten Gewohnheit treu, die Öffentlichkeit so frühzeitig wie nur möglich über die Arbeit der Regierung zu informieren.

Als einen wichtigen Schwerpunkt der innenpolitischen Arbeit des lau-

fenden Jahres betrachtet Dr. Kieber die Neufassung des Wohnbauförderungs-Gesetzes, das den Landtag bekanntlich noch im Dezember in erster Lesung passierte. Die Vorlage befindet sich nun in den Händen einer Landtagskommission, die sie (gemäss einer früheren Aussage von Kommissionspräsident Anton Gerner / FBP) noch vor der Sommerpause 1977 zur Beschlussfassung wieder ins Plenum einbringen will.

Stabilisierendes Moment

Das neue Wohnbauförderungs-Gesetz stellt nach Meinung des Regierungschefs nicht nur eine Weiterentwicklung des bewährten Eigenheimförderungsgesetzes dar, sondern könnte darüberhinaus auch ein stabilisierendes Moment für die Bauwirtschaft werden. Dass der Staat mit neuen Impulsen im sozialen Wohnungsbau rechnet, geht auch aus der Finanzplanung hervor, welche die Bereitstellung mehrerer Millionen Franken an Förderungs-mitteln für die Jahre 1978 und 1979 vorsieht.

Revision des Steuergesetzes

Ebenfalls in den nächsten Monaten wird die Regierung einen ersten Bericht über die Gesamt-Revision des Steuergesetzes vorlegen. Da es sich hier um eine generelle Neuordnung handelt, die eine Systemänderung nach sich zieht, soll die Vernehmlassung hier auf breitestmöglicher Basis erfolgen. Regierungschef Dr. Walter Kieber möchte alle Steuerpflichtigen des Landes in die Vernehmlassung einbeziehen.

● Liechtenstein dürfte damit der erste Staat der Welt sein, welcher bei einer Systemänderung seines Steuerwesens den direkt betroffenen Steuerzahler von Anfang an mit-

in das Entscheidungsverfahren einbezieht.

Auch hier zeigt Dr. Kieber erneut, dass er die von ihm geprägte Informationspolitik («Vernehmlassung mit dem Bürger») nicht nur ernst nimmt, sondern auch in der Praxis durchführt.

AHV: Bewährter Weg

In bezug auf die Fortentwicklung der Alters- und Hinterlassenenversicherung wird sich Liechtenstein weiterhin an den bewährten Weg an der Seite der Schweiz halten. So will die Regierung die Entwicklung in der Schweiz auch 1977 aufmerksam verfolgen und allfällige Verbesserungen, wie sie im Rahmen der 9. AHV-Revision ins Auge gefasst werden, unverzüglich auch für die Rentner unseres Landes nachvollziehen.

Volks-gesundheit:

Wichtige Entscheidungen

Wichtige Entscheidungen wird das Jahr 1977 auch auf dem Gebiet der Volks-gesundheit bringen. So wurde bereits am 25. Januar ein Vertrag unterzeichnet, der wegweisend für die Vorsorgemedizin in Liechten-

stein sein kann. Alle Krankenversicherten sollen in Zukunft regelmässig zu kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen eingeladen werden. Die ersten Probeläufe für das neue Voruntersuchungssystem werden in diesen Wochen durchgeführt. Mit der Realisierung des Vaduzer Spitalbau-Projektes, das 1977 in eine entscheidende Phase tritt, kann auch die Forderung nach einem Krankenhaus mit Schwerpunkt für Chronisch- und Alterskranke erfüllt werden.

Jugendschutz

Ebenfalls in den nächsten Monaten soll die Neuordnung des Jugendschutzes definitiv angegangen werden. Entsprechende Berichte und Anträge aus den von Vizeregierungschef Brunhart und den Regierungsräten Hans Gassner und Dr. Walter Oehry geleiteten Ressorts sind gemäss Aussage von Dr. Walter Kieber in absehbarer Zeit zu erwarten.

Weitere Themen

Weitere Bereiche in denen die Regierung neue Aktivitäten entwickeln will, sind der Umweltschutz (Landschaftspflege-Gesetz), so wie der Denkmalschutz. Das diesbezügliche Gesetz befindet sich seit 1975 im Landtag.

● Die Sicherung der Arbeitsplätze und die gemeinsamen Anstrengungen zur Bewältigung der wirtschaftlichen Rezession bleiben nach Aussage Dr. Kiebers auch im Jahre 1977 eine vordringliche Aufgabe, der sich die Regierung mit besonderem Einsatz widmen wird.

Der Regierungschef gab der Hoffnung Ausdruck, dass die anstehenden Aufgaben in Weiterführung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und dem Staat gelöst werden können.

Mordfall Krämer:

Heisse Spur

Wer fuhr eine 24jährige Wienerin zum Grenzübergang Schaanwald?

Im Zusammenhang mit dem fünffachen Mord in Braunschweig, dessen Opfer der Bankdirektor Krämer, seine Gattin und drei Kinder sind, untersucht die Kriminalabteilung der Vorarlberger Landespolizei gegenwärtig eine Spur, die an der österreichisch-liechtensteinischen Grenze bei Schaanwald endet.

Eine 24jährige Wiener Prostituierte, die mit einem der Tatverdächtigen 43jährigen Exilungarn befreundet ist, soll gemäss polizeilichen Feststellungen am Nachmittag des 20. Januar in einem roten Personenwagen der Marke Austin, der von einem jungen Mann geführt wurde und mit einem Vorarlberger Nummernschild versehen war, an die Grenze bei Tisis gebracht worden sein. Die Prostituierte hatte beim Grenzübergang Grossbritannien als Reiseziel genannt. Die Polizei ist nun bemüht, den Lenker des erwähnten Fahrzeuges ausfindig zu machen. In einem Aufruf im Radio wurde der Mann am Donnerstag aufgefordert, sich zu melden.

Das interessiert den Arbeitnehmer:

Lohn- und Vertragsverhandlungen

Teuerungsausgleich im Bau- und Schreiner-gewerbe

In letzter Zeit haben verschiedene Lohn- und Arbeitsvertrags-Verhandlungen zwischen dem Liechtensteiner Arbeitnehmerverband (LANV) und den industriellen und gewerblichen Arbeitgeberorganisationen stattgefunden, wobei für verschiedene Branchen am 1. Januar Lohnerhöhungen in Kraft getreten sind.

Mit der Industrie fand die Verhandlungsrunde bereits im Dezember 1976 statt. Dabei ging es um die Gewährung des Teuerungsausgleiches auf 1. Januar. Gemäss LANV-Mitteilungsblatt brachte die Verhandlung zunächst nicht den gewünschten Erfolg, da sich die Industriekammer nicht dazu bereit erklären konnte, die Gewährung des Teuerungsausgleiches als Empfehlung an die Mitgliederfirmen herauszugeben.

Allerdings wurde die Berechtigung des Begehrens auf Gewährung des Teuerungsausgleiches von der IK anerkannt. Doch ist es den einzelnen Firmen anheim gestellt, den Teuerungsausgleich je nach Möglichkeit zu gewähren.

Wie nun in der Zwischenzeit bekannt wurde, haben doch viele Industriebetriebe ihren Mitarbeitern, den vollen oder zum mindesten

doch einen Teil-Teuerungsausgleich gewährt.

Die Verhandlungen im Baugewerbe, welche ebenfalls im Dezember 1976 stattfanden, brachten folgende Ergebnisse:

Dem Begehren auf Gewährung des vollen Teuerungsausgleiches für die Jahre 1975 und 1976 wurde voll entsprochen.

● Die Arbeitnehmer im Stundenlohn haben demnach ab 1. Januar 1977 Anspruch auf eine Lohnerhöhung (Teuerungsausgleich) von 50 Rappen pro Stunde.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn beträgt die Lohnerhöhung ab 1. Januar 1977 100 Franken pro Monat. Der Arbeitgeber hat dabei das Recht, im Jahre 1976 oder 1977 eingeführte betriebliche Arbeitszeitverkürzungen mit der Lohnerhöhung für Monatslöhner zu kompensieren oder an die Lohnerhöhung anzurechnen.

Das weitere Begehren auf Gewährung von 8 Prozent Gratifikation auch für das Jahr 1977, fand ebenfalls Zustimmung. Somit haben die Arbeitnehmer im Baugewerbe auch im Jahre 1977 einen Gratifikationsanspruch in der Höhe eines Monatslohnes.

Weitere Wünsche, wie Festlegung

der Auswärtszulagen, Vergütung der Karrenztage bei Krankheit und Unfall, Verbesserung der Absenkenentschädigung bei Todesfall in der Familie, fanden für diesmal keine Berücksichtigung.

Vor kurzem wurde auch im Schreiner-gewerbe eine neue Lohnvereinbarung unterzeichnet. Hier gelten seit 1. Januar 1977 folgende Neuerungen:

Lohnerhöhung (Teuerungsausgleich) von 30 Rappen pro Stunde. Für die Monatslöhner ergibt sich eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 60 Franken pro Monat (je nach Wochenstundenzahl).

Die Gratifikation beträgt für 1977 neu 6 Prozent (bisher 5 Prozent).

Die Verhandlungsergebnisse zeigen, dass auch heute noch mit einer gesunden Vertragspartnerschaft für die Arbeitnehmerschaft angemessene Vertragsverbesserungen zu erreichen sind.

Obwohl für viele Gewerbe-zweige keine Gesamtarbeitsverträge bestehen, was heute sowohl von Arbeitnehmern als auch von Arbeitgebern bedauert wird, kann doch angenommen werden, dass der grösste Teil davon sich der Lohn- und Vertrags-Situation im Baugewerbe anlehnt.



FÜR SIE IM DIENST

Ärztlicher Sonntagsdienst
ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. Arthur Ospelt
Schaan Telefon 2 14 61
oder 2 21 19

Apotheken-Sonntagsdienst
Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Rettungsdienst des LRK (24-Stunden-Dienst): Tel. 2 44 55.
Weitere Feiertagsdienste finden Sie auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.

Oerlikon-Bührle:

20 Prozent mehr Umsatz

Wie aus dem kürzlich erschienenen Zwischenbericht des Verwaltungsrates der Oerlikon-Bührle Holding AG zu entnehmen ist, haben die im Konzern zusammengefassten Unternehmen im Jahre 1976 einen konsolidierten Umsatz von etwas mehr als 2,3 Milliarden Franken erreicht. Das Vorjahres-Ergebnis von 1,96 Milliarden wurde somit um rund 20 Prozent übertroffen. Der Oerlikon-Bührle-Konzern zählt mit seinen Betriebsstätten in Balzers (Balzers AG und Balzers Union), sowie in Eschen (Presta) mit zu den grössten Arbeitgebern auch in Liechtenstein. Umso erfreulicher ist die Mitteilung im Zwischenbericht, wonach sich die Ertragslage des Konzerns generell verbessert hat. Während die Gruppen Maschinen und Contraves erneut sehr gute Ergebnisse erwirtschafteten, machte sich bei der Balzers Gruppe (immer laut Bericht) der schlechte Bestelleingang des Jahres 1975 noch bemerkbar. Allerdings wird darauf verwiesen, dass der Auftragseingang in der zweiten Hälfte des Jahres 1976 auch bei der Balzers-Gruppe kräftig angestiegen ist, so dass dieser Bereich des Konzerns heute einen erheblich grösseren Arbeitsvorrat aufweist, als dies zu Beginn des vergangenen Jahres der Fall war.

Geld & Börse

Marktsituationen, Ansichten, Aussichten, Tipps. Wichtiges und Aktuelles über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich erscheinende Publikation kostenlos an unseren Bankschaltern. Auf Ihren Wunsch senden wir sie Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische Landesbank



SICHERUNGSTECHNIK CH-8752 NÄFELS
TEL. 058/34 28 22 - ODER WENDEN SIE
SICH IN LIECHTENSTEIN AN
Risch AG
Elektro Telefon
9495 TRIESEN TEL. 075/2 25 19